

Verweilen bei einem Freund

Gedanken zu Fasnacht und Fastenzeit

In ein paar Tagen, am Aschermittwoch beginnt die diesjährige Fastenzeit. Wohl die wenigsten denken im Moment noch daran, denn zurzeit wird noch Fasnacht gefeiert und das ist auch gut so. Wie hat schon die heilige Theresia von Avila, diese heilige Pragmatikerin, gesagt? „Wenn Fasten, dann Fasten, wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn!“ Jetzt also ist die Zeit, ausgelassen zu feiern (natürlich alles im Rahmen des geziemenden Anstandes) und zu tanzen. „Oh Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen“, meint der Kirchenlehrer Augustinus sogar. Nun ist das Tanzen ja nicht gerade eine meiner grossen Fähigkeiten, trotzdem hoffe ich aber auf das Erbarmen Gottes.



Bildlegende: Ein Höhepunkt des fasnächtlichen Treibens ist jedes Jahr das Risottofest in Gondo (Foto JE)

Mit jemandem, den ich mag

Hoffnung gibt mir dabei wiederum die heilige Teresia, die im 16. Jahrhundert gelebt hat und die bekannt ist für ihre markigen Sprüche. Neben dem oben genannten stammt auch das folgende von ihr: "Ich bin ein Weib und obendrein kein gutes." Das sagte sie, die keineswegs eine demütige Magd war, sondern eine aufgestellte, und ich möchte sogar sagen, eine emanzipierte Frau, die sich jedoch immer auch ihrer Schwächen bewusst war und zu ihnen stand. Ein Grund, warum sie mir sympathisch ist, ist ihre Auffassung vom Beten. Beten ist für sie wie „Verweilen bei einem Freund“. Also eher wie ein Treffen mit jemandem, der mich mag, der sich für mich interessiert, dem ich vertrauen kann und der mich auf Augenhöhe behandelt. Beten als Verweilen bei einem Freund – wie geht das denn?

Wie geht es dir?

Wenn ich einen Freund treffe, so frage ich meistens zuerst einmal: Wie geht es dir? Der Freund beginnt dann zu erzählen, wie es so läuft und er fragt dann wahrscheinlich auch: Und bei dir? Wenn ich merke, dass mein Freund gut zuhören kann – und das sollte ein wirklicher Freund –, öffne ich ihm mein Herz und berichte ihm aus meinem Leben, über das, was mich bewegt, mich freut oder auch ärgert. Ich beginne zu erzählen, wo ich Probleme habe, aber auch wo ich einen Erfolg erzielen konnte. Hie und da macht mein Gegenüber eine Bemerkung oder stellt eine Verständnisfrage. Er zeigt so, dass er wirklich an mir interessiert ist. Schon das allein hilft mir, meine eigene Meinung zu überdenken, und mancher Ärger verschwindet. Meine Stimmung und meine Haltung verändern sich und vielleicht kann ich sogar über etwas lachen, über das ich mich bisher nur geärgert habe.

Regelmässige Treffen

Wenn es stimmt, was die heilige Theresia sagt – und wir haben keinen Grund daran zu zweifeln – dass Beten wie das Verweilen bei einem Freund sei, so können wir davon ausgehen, dass dies bei Gott auch funktioniert. Auch bei Gott kann ich frei von der Leber weg erzählen, was mich im Moment beschäftigt und mir Sorgen macht, aber auch, was mich freut.

Und ich darf davon ausgehen, dass Gott mir wirklich zuhört und an mir interessiert ist – denn schliesslich ist er ja mein Freund! Ein Kennzeichen einer guten Freundschaft ist auch, dass Freunde regelmässig zusammen sein wollen. Man sucht immer wieder Möglichkeiten, um sich irgendwo zu treffen und sich zu unterhalten. Klappt das nicht, so vermisst man sich! Bei Gott ist es auch so! Er vermisst uns, wenn wir nicht regelmässig bei ihm verweilen! Wäre das nicht ein guter Fastenvorsatz: regelmässig bei Gott, meinem Freund verweilen? In diesem Sinne wünsche ich allen noch eine Zeit für das Rebhuhn und dann während 40 Tagen eine Zeit des Verweilens bei Gott, unserem Freund.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Valentinsfeier

Die Pfarreien der Region Brig und die Fachstelle Ehe und Familie unseres Bistums laden am Dienstag, 13. Februar, um 19.00 Uhr alle Liebenden und Verliebten zu einer Valentinsfeier in die Kapuzinerkirche in Glis ein. Die Feier trägt den Titel „humorvoll“ und wird musikalisch begleitet durch Mirjam Blatter, Nadja Hunziker und Josua Rügger. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tod der Liebe

Wie bereits an anderer Stelle berichtet, wird im Kulturzentrum La Post in Visp das musikalische Theaterstück „Tod der Liebe“ aufgeführt. Jugendliche aus verschiedenen Orten des Oberwallis haben sich intensiv mit Werken der Barmherzigkeit auseinandergesetzt und bringen diese in jugendlicher Frische auf die Bühne. Reservationen nimmt man im La Poste entgegen. Die Premiere findet am Donnerstag, 15. Februar um 19.30 Uhr statt, weitere Vorführungen am Samstag, 17. Februar 2018, 19.30 Uhr (Reservedatum) Sonntag, 18. Februar 2018, 17.00 Uhr.

Fastenmeditation des kfbo

Der katholische Frauenbund Oberwallis lädt am Donnerstag, 22. Februar, um 17.00 Uhr alle interessierten Frauen, Männer und Jugendlichen zu einer Fastenmeditation ins Bildungshaus St. Jodern in Visp ein. Der Anlass unter der Leitung von Pastoralassistentin Manuela Fux trägt den Titel: Königin Ester – mit Gott die Welt auf den Kopf stellen. Diese Königin soll zeigen, dass jeder Mensch dazu aufgerufen ist, mit seinem Beitrag die Welt ein wenig zu verändern. Eine Anmeldung für diese Fastenmeditation ist bis am 16. Februar an das Bildungshaus St. Jodern in Visp erbeten.

KID/pm